



Geschichtlicher Überblick

Geigenbau

1952 Erste Arbeit an neuen Geigen zusammen mit dem holländischen Geigenbauer Musil.

Die erste Flöte

1959 wurde Norbert Visser gebeten, für den sprachgestörten Jan van Hofwegen eine Flöte zu bauen. So entstand das erste CHOROI-Instrument.

Erste Leiern

1961/62 hat Norbert Visser die ersten Leiern gebaut.

Stiftung Kind/Instrument gegründet

1964 wurde in Zeist/Holland in Zusammenarbeit mit dem bekannten holländischen Psychiater Bernard Lievegoed die Stiftung «Kind und Instrument» gegründet.

Neuer Doppelimpuls

In den sechziger Jahren wurde der CHOROI-Impuls zu einem Doppel-Impuls:

1. Musikinstrumentenbau
2. Produktion in der Sozialtherapie

Erste Pentatonflöte

1965 wurden die Pentatonflöte und der Klangtisch entwickelt.

CHOROI-Foundation

1965 Umbenennung der Stiftung «Kind und Instrument» in CHOROI-Foundation.

Scorlewald

1967 Gründung der sozialtherapeutischen Dorfgemeinschaft «Institut Scorlewald» in Anbindung an die Raphael Stiftung in Zürich.

Julius Knierim/Pär Ahlbom

Austausch und Zusammenarbeit mit Musikern wie Pär Ahlbom in Schweden und Julius Knierim in Deutschland, der die erste Kinderharfe entwarf. Auch die ersten Leiern entstanden. Die grosse Harfe wurde durch den damaligen Leierbauer Harry Moll gebaut. In dieser Zeit wurden die C-, A -, F- und D-Flöte entwickelt.

Innovativer Geert Mulder

Geert Mulder gründete die Telleby-Verkstäder im schwedischen Järna und suchte für diese Situation geeignete Produkte. Mulder war ein innovativer Sozialtherapeut. Er richtete die Produktion und den Verkauf so ein, dass ein weltweites Vertriebsnetz entstehen konnte.

Optimale Kooperation

Verschiedene Institutsleiter arbeiteten im Stiftungsrat der Foundation, unter anderem Johanna Spalinger, Gründerin des Humanus-Hauses in Beitenwil, sowie Geert Mulder und Norbert Visser. Die Verbindung zwischen produzierenden Institutionen und Foundation war damit optimal.

Scorlewald und CHOROI

Norbert Visser konnte seine Arbeit durch die Doppelfunktion als Leiter des Instituts Scorlewald und der Foundation sowie den grossen Erfolg der Instrumente auf den CHOROI-Impuls konzentrieren.

Die Aktivitäten der Foundation finanzierten sich durch Lizenzanteile aus dem Verkauf der Werkstätten. Diese Aktivitäten umfassten Konzerte, Forschung, Entwicklung, Ausbildung, Publikationen und vieles mehr.

Zur besseren Koordination von Arbeit, Forschung und Fortbildung treffen sich die Werkstattleiter noch heute zweimal jährlich zu einem internationalen «Baurat».

Die Werkstätten

Es begannen zu produzieren:

- Telleby in Järna, Schweden: Flöten und Handspiele
- Marjatta in Tappernøje, Dänemark: Kinderharfen und Leiern
- Troxler-Haus in Wuppertal: Kinderharfen und Leiern

Später kamen dazu:

- Karl-Schubert-Werkstätten in Filderstadt, Deutschland: Bordunleiern und Kinderharfen
- Humanus-Haus Beitenwil: Leiern und Harfen
- CHOROI-Musikinstrumente in Witten, Deutschland: Leiern und Schlaginstrumente
- CHOROI Langenthal, Schweiz: Streichinstrumente
- Zweite Werkstatt in Scorlewald, Holland: Schlaginstrumente
- Lebensgemeinschaft Münzinghof Deutschland: Triangeln
- Lebensgemeinschaft Höhenberg Deutschland: Klangspiel
- Metallwerkstatt Tennental, Deutschland: Metall-Schlaginstrumente

Viele Instrumente wurden in den siebziger Jahren neu entwickelt.

Es wurde geforscht. Menschen wurden im neuen Musikinstrumentenbau ausgebildet.

Erst 1982 griff Norbert Visser den Geigenbau mit einem französischen Geigenbauer namens Jean de la Ferrière wieder auf. Beide entwickelten neue Modelle. Eric Speelman und Christoph Akeret führten die Geigenentwicklung weiter.

Gründung der Association Ewiv

Die Association wurde 1994 unter der neuen EU-Rechtsform «Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung» ins Leben gerufen, um der länderübergreifenden Arbeit ein besseres Kooperationsorgan zu geben.

1998 Die Association übernimmt die Foundation

Da sich die Association Ewiv als praktischeres Arbeitsorgan erwies, wurden die Aufgaben und Rechte der CHOROI-Foundation schliesslich ganz auf die Ewiv übertragen und die alte Stiftung aufgelöst.

1998–2002

Neue Strukturen wurden erprobt: Es gab jetzt drei Geschäftsführer sowie verschiedene Arbeitsgruppen und Mandatsträger für die wachsenden Aufgaben.

Zentrallager Troxler-Haus

Nach dem Ausscheiden unseres früheren Vertriebspartners «Kunst und Spiel» in München richtete das Troxler-Haus übergangsweise ein CHOROI-Zentrallager als Drehscheibe für den wachsenden internationalen Handelsverkauf ein.

2001 Neue Geschäftsführung / Vertrieb

Da die Mehrfachbelastung für das Leitungsteam der Ewiv zu gross geworden war, wurde Gundolf Kühn zum alleinigen und hauptamtlichen Geschäftsführer gewählt. Neuer internationaler Vertriebspartner wurde «Art makes sense/Mercurius BV».

2002/3 Neugründung Association e.V./ Vertriebs GmbH

Nach acht Jahren gab es eine Neustrukturierung der Association als e.V. mit Sitz in Deutschland. Daneben die CHOROI Vertriebs-GmbH als Handelsorganisation. In der neuen Organisation übernahm Christoph Akeret 2003 die Geschäftsführung.